



## WEITERE TOUREN

mit Wettervorschau:  
[www.tourenportal.at](http://www.tourenportal.at)

**AKTUELL**  
Tourenportal-App

**ÖSTERREICH ▶ Im Schnittpunkt des Gschnitz-, Obernberg- und Pflerschtals (Südtirol) ragen die drei Tribulaun-Gipfel Obernberger, Gschnitzer und Pflerscher Tribulaun auf.**

Es sind schroffe, zerklüftete Kalkgipfel mit spektakulären Felswänden, die sich deutlich von den umgebenden Bergen der Stubaier Alpen abheben und an die Dolomiten erinnern. Trotz seiner Wildheit bietet das Tribulaun-Gebiet eine Fülle von Touren. Beste Beschilderungen und schön angelegte, teils seit vielen Jahrhunderten benutzte Wege garantieren herrliche Bergtage in einer einmaligen, nicht überlaufenen Umgebung.

Bestellungen der kostenlosen Broschüre „**Rund um die Tribulaune**“: TVB Wipptal, Tel.: 0 52 72/62 70, [tourismus@wipptal.at](mailto:tourismus@wipptal.at)



### LEGENDE

■ ■ ■ □ □ □  
= leichte, familientaugliche Wanderung, Schuhe mit guter Profilsohle erforderlich, größere Höhenunterschiede

■ ■ ■ ■ □ □  
= mittelschwere Tour, größere Höhenunterschiede, Trittsicherheit erforderlich

## 1 TRIBULAUNHÜTTE (2064 m)

Die von Juni bis Anfang Oktober bewirtschaftete Tribulaunhütte der Naturfreunde (auch Tribulaunhaus genannt) steht am Fuß der mächtigen Felspyramide des Gschnitzer Tribulaun im weiten Talkessel des Sandestals, eines Hochtals des Gschnitztals. Die im Folgenden beschriebene leichte Wanderung bietet wunderschöne landschaftliche Eindrücke: die Nordabbrüche des Gschnitzer und Pflerscher Tribulaun sowie die Ausblicke zur Garglerin und gegenüber zum Habicht.

Sie beginnt beim Parkplatz Gasthof Feuerstein (1281 m), Talschluss Gschnitz. Von hier leiten im Bereich des Mühlendorfs Wegweiser in Richtung Tribulaunhaus. Nach einer Steilstufe beim kleinen Wasserfall zieht der Steig



# IM REICH DER TRIBULAUNE

Zwei eindrucksvolle Bergtouren in einem „speziellen“ Eck der Stubaier Alpen. Die Tribulaune zählen zu den schönsten Tourengebieten in den Ostalpen.

Text und Fotos: Hubert Gogl, Buchautor und ORF-Redakteur

links des Sandesbachs in angenehmer Steigung bergwärts. Der Talkessel öffnet sich, der pyramidenförmige Gschnitzer Tribulaun und der doppelgipfelige Pflerscher Tribulaun tauchen auf. Im Latschengelände erreicht man die Steilstufe unterhalb der Hütte, die man in 18 Spitzkehren überwindet. Die Gehzeit für den Aufstieg beträgt zwischen 2 und 2,5 Stunden. Abstieg wie Aufstieg

Alternativ kann man auch auf dem breiten Fahrweg zur Schutzhütte aufsteigen. Er zweigt unmittelbar nach dem Parkplatz links ab. Die 7,2 km lange Strecke führt Wandernde in gemütlicher Steigung zur Einkehr. MountainbikerInnen werden bergauf allerdings sehr gefordert: Durchfahren ist aufgrund der Steilheit und des groben Weges kaum möglich, aber natürlich ist die Abfahrt umso kräfteschonender. [www.tribulaunhuette.at](http://www.tribulaunhuette.at)

SCHWIERIGKEIT   
TOURENINFO 9,6 km / 3,5–4 Std. / 783 Hm ↑

## 2 GARGGLERIN (2470 m)

Die Gargglerin (auch Garklerin genannt) ist ein stolzer Felszahn im Nahbereich der Tribulaunhütte und bietet den schönsten Ausblick auf die Nordflanken des Gschnitzer und Pflerscher Tribulaun sowie auf den gesamten hochalpinen Talschluss des Gschnitztals. Auf der Gargglerin trifft man mit hoher Wahrscheinlichkeit auf Steinböcke, die sich stolz und wenig scheu zeigen. Sehr empfehlenswert ist die folgende Rundtour über die Tribulaunhütte.

Die Tour startet beim Parkplatz Gasthof Feuerstein (1281 m), Talschluss Gschnitz. Zunächst wandert man auf dem asphaltierten Almweg in Richtung Laponesalm. Im Bereich der ersten Rechtskurve (nach ca. 800 m) zweigt bei einem Wasserschloss gut beschildert



nach links der steile Steig (Nr. 63) zur Gargglerin ab. Zielstrebig geht's hinauf zu steilen Almwiesen. Unterhalb der Felswände der Gargglerin steigt man dann zur Badlerscharte (2330 m; Übergang ins Sandestal) auf. Von der Scharte schlängelt sich der Steig wieder nordwärts inmitten von Felstürmen zum Gipfelkreuz. Kirchdachspitze, Illmspitzen, Habicht, Wilder Freiger, Feuersteine und Tribulaune krönen das Panorama. Für den Aufstieg braucht man rund 3 Stunden.

Abstieg: Zunächst geht man zurück zur Badlerscharte und folgt dann dem Steig durch den weiten Sandeskessel, der unterhalb der Tribulaune zur Tribulaunhütte (2064 m; 1 Std.) quert. Nach einer Einkehr kann man am Steig Nr. 127 (empfehlenswert) oder entlang des Fahrwegs ins Tal (1,5 Std.) absteigen.

SCHWIERIGKEIT   
TOURENINFO 5,5 Std. / 1200 Hm ↑